



## Faktenblatt 7

Datum 21. Februar 2008

---

# Strategie für eine Energieaussenpolitik der Schweiz

Als vierte Säule seiner Energiestrategie hat der Bundesrat die Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit definiert und dazu die Ausarbeitung einer Strategie für eine Energieaussenpolitik der Schweiz in Auftrag gegeben.

Ziel ist, eine starke, engagierte Energieaussenpolitik aufzubauen, internationale Entscheide im Energiebereich mitzugestalten, die langfristige Versorgungssicherheit mit Primärenergieträgern wie Öl und Gas durch internationale Kooperationen sicherzustellen und die Position der Schweiz als Drehscheibe im Zentrum des europäischen Stromnetzes zu stärken.

Der Bundesrat hat beschlossen, die Arbeiten für eine verstärkte Energieaussenpolitik auf Basis der folgenden strategischen Grundlagen weiterzuentwickeln. Dem Bundesrat ist bis Ende 2008 über die Resultate und Erkenntnisse Bericht zu erstatten.

- Die schweizerische Energieaussenpolitik orientiert sich an den Zielen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit sowie Umweltverträglichkeit (klimafreundliche und effiziente Energienutzung).
- Das UVEK wird in Zusammenarbeit mit dem EDA, dem EVD und den Kantonen die folgenden Massnahmen prioritär umsetzen:
  - Klärung aktueller bilateraler Fragen sowie einer möglichen Institutionalisierung der Kooperation im Dialog mit den Nachbarstaaten.
  - Aufnahme eines Dialogs mit den Staaten Türkei, Russland, Algerien und Norwegen mit dem Ziel einer Abklärung der Kooperationsbereitschaft auf dem Gebiet der Versorgungssicherheit und der nachhaltigen Energiepolitik.
  - Verstärkte Teilnahme als Beobachter an den diversen energiepolitischen Foren sowie weiteren Gremien der EU.



- Fortführung der Verhandlungen mit der EU im Stromdossier unter Berücksichtigung der Erfordernisse bei einer möglichen späteren Erweiterung zu einem Energieabkommen. Die Verhandlungsdelegation soll prüfen, wie im Rahmen der Verhandlungen die Versorgungssicherheit der Schweiz durch eigene Kraftwerke und Übertragungsleitungen an geeigneten Standorten im Ausland verbessert werden kann.
- Konzentration bei den multilateralen Aktivitäten auf die IEA, die Energiecharta sowie die IAEA.
- Verstärkung des Engagements zur Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in den Programmen der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit.
- Ausbau von Public-Private-Partnerships für nachhaltige Energieprojekte.
- Verstärkte Beteiligung an Programmen der multilateralen Entwicklungsbanken.

Kontakt/Rückfragen:

Marianne Zünd, Leiterin Kommunikation BFE, 031 322 56 75 / 079 763 86 11